

---

## 4. Auf dem Weg zur Revolution?

---

### 4.1 Ein Neuanfang: Die Entstehung der modernen Tierbefreiungsbewegung ab den 1960er Jahren

*We are a nonviolent guerilla organization dedicated to the liberation of animals.*

Band of Mercy.

Die Schriften der Kritischen Theorie haben zwar maßgeblichen Einfluss auf die Studentenbewegung – die *Dialektik der Aufklärung* etwa findet während der 1960er Jahre als Raubdruck in deutschen Studentenkreisen Verbreitung –, die Überlegungen der Frankfurter zum Mensch-Natur- und zum Mensch-Tier-Verhältnis aber werden in kein politisches Programm übersetzt. Zwar findet sich etwa die Wolkenkratzer-Metapher Horkheimers auch bei Rudi Dutschke (1940–1979),<sup>356</sup> es ist aber nicht bekannt, dass Tiere für ihn oder die Studentenbewegung insgesamt ein Thema sind.

Dennoch tut sich etwas: Im Rahmen der von der 68er-Bewegung angestoßenen Neuen Sozialen Bewegungen entsteht, ausgehend von England, in den 60er und 70er Jahren eine neue, zweite Tierrechts- und Tierbefreiungsbewegung. Der Tierrechtsgedanke hat sich hier in der Friedensbewegung erhalten: Donald Soper (1903–1998), methodistischer Geistlicher und ein führendes Mitglied der *Campaign for Nuclear Disarmament*, äußert sich entschieden gegen die Vivisektion. Seit 1937 ist er in der *Peace Pledge Union (PPU)* aktiv, woraus seine Ablehnung der Jagd resultiert; von 1967 bis zu seinem Tod übernimmt er die Präsidentschaft der *League against Cruel Sports (LACS)*. «Durch diese Verknüpfung gelang es der Tierrechtsbewegung, im öffentlichen Diskurs präsent zu bleiben und letztlich den Sprung ins neue Zeitalter zu vollziehen», meint Mieke Roscher

---

<sup>356</sup> Er führt auch ausdrücklich «das unbeschreibliche, unausdenkliche Leiden der Tiere, die Tierhölle der menschlichen Gesellschaft» an (DUTSCHKE 1968, 56f.).

in ihrer historischen Untersuchung der britischen Tierrechtsbewegung.<sup>357</sup> Die Gruppe um die seit 1936 erscheinenden *Peace News*, die ab 1961 das offizielle Mitteilungsorgan der PPU werden, ist dabei nach Roscher als ein Bindeglied der sich überlappenden Friedens- und Alternativbewegung mit radikal-pazifistischen oder gewaltlos-anarchistischen Positionen zu betrachten, die als Ausgangsbasis für neuere Netzwerke fungiert. Ronnie Lee, Mitbegründer der *Animal Liberation Front (ALF)*, sieht sich eine Zeit lang ihrer Tradition verpflichtet. *Peace News* nehmen die Themen Vegetarismus und Tierrechte als festen Bestandteil in der Berichterstattung auf und stellen der ALF später eine Infrastruktur zur Verfügung. Gerade die Waffen herstellende Industrie entwickelt sich zum gemeinsamen politischen Gegner von Friedens- und Tierrechtsbewegung.

«Häufig wird behauptet, die moderne Tierrechtsbewegung habe sich in den 1970er Jahren aus dem philosophischen Nachdenken über den moralischen Status der Tiere entwickelt», schreibt Klaus Petrus in seinem kürzlich erschienenen Buch über die Tierrechtsbewegung. Dies stimme aber nicht: «Tatsächlich verfügt kaum eine andere Sozialbewegung über einen derart ausgereiften theoretischen Überbau. Dass sich die Tierrechtsbewegung zu jener Zeit formieren konnte, hatte aber einen anderen Grund: die Protestbewegungen der 1960er Jahre. Sie machten mit Themen auf sich aufmerksam, die auch für BefürworterInnen von Tierrechten interessant waren. Dazu gehörten die Vorbehalte der Neuen Linken gegenüber der Industriegesellschaft mit ihrem übersteigerten Konsumverhalten oder die Kritik der Anti-Atombewegung an einem Weltbild, das in der Natur bloß eine für den Menschen verfügbare Ressource sieht. Auch in puncto Aktionsformen waren die «Neuen Sozialen Bewegungen» prägend. Beispielsweise hatten die in autonomen Kreisen weit verbreitete Ablehnung hierarchischer Organisationsformen sowie die Befürwortung von direkten Aktionen unmittelbaren Einfluss auf eine neue Gruppe von JagdgegnerInnen. Sie gründete sich 1963.» Die Rede ist von der *Hunt Saboteurs Association (HSA)*, die auch heute noch in ganz Großbritannien aktiv ist und «im Rückblick als eine der Initialzündungen der modernen Tierrechtsbewegung» gelten müsse.<sup>358</sup>

---

357 ROSCHER 2009, 254.

358 PETRUS 2013, 15f.